



## Hinweise auf Tagungen

38 **30.4. - 2.5.2004 Im Schatten des Lebens – Existenzanalyse der Depression**

Kongress der Int. Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse, Kursaal, Kornhausstrasse 3, 3000 Bern

Info: [www.existenzanalyse.org](http://www.existenzanalyse.org)

**24.8. - 28.8.2004 Multiple Faces of Perversion**

XIII. International Forum of Psychoanalysis, IFPS (International Federation of Psychoanalytic Societies), Belo Horizonte, Brasil

Info: Circulo Psicanalitico de Minas Gerais, Rua Pirapetinga, 322 – Conj. 504, 30220-150-Belo Horizonte-MG

**23.9. - 26.9.2004 Time, Memory and History**

7<sup>th</sup> International Conference on Philosophy, Psychiatry and Psychology, Psychiatrische Universitätsklinik Heidelberg

Info: [www.psychiatrie.uni-hd.de](http://www.psychiatrie.uni-hd.de)

**26.11. - 27.11.2004 Mind, Brain and Psychotherapy**

European congress of Psychotherapy (Dutch Association of Psychotherapy NVP in cooperation with International Federation for Psychotherapy IFP), Amsterdam.

Info: [www.ifp.ch](http://www.ifp.ch)

## Kritische Glosse

*Perikles Kastrinidis*

**„Daseinsanalytische Psychotherapie“ an der PUK Zürich**

Oder: Das Psychiatrische Mittwochskolloquium vom 15.01.2004

als Geisterstunde

39

Erstaunlich genug: Ein Vortrag mit dem Titel „Daseinsanalytische Psychotherapie“ wird angekündigt. Die Referentin jedoch ist bei den DaseinsanalytikerInnen, die am Daseinsanalytischen Seminar seit über 20 Jahren als Dozenten und Supervisorinnen tätig sind, gänzlich unbekannt. Frau Dr. med. L. Vidic, Psychiaterin und Psychotherapeutin in Schaan, FL, war also (durch wen?) eingeladen, einen Vortrag zu halten, der unter anderem die KollegInnen in FMH-Weiterbildung über die Daseinsanalyse informieren und auch theoretisch in das Thema einführen sollte.

Nun, bald ging das Erstaunen des Zuhörers in ein Schaudern über. Die heutige Realität der daseinsanalytischen Psychotherapie in Zürich war wie von Geisterhand weggefegt. Dafür erschien an der Wand die Power-Point-Projektion einer Aluminiumtafel, die einmal - lang, lang ist's her - an einer Zürcher Hauswand montiert gewesen war, als es noch ein Daseinsanalytisches Institut für Psychotherapie und Psychosomatik gab. Tatsächlich ist heute an dieser Stelle bloss ein grauer Fleck zu sehen. Welcher Geist sollte da wohl nochmals beschworen werden?

In der Folge wurden von Seiten der Referentin unbeirrt und unreflektiert die psychoanalytischen Entwicklungen auf dem Gebiet der Therapie inklusive Trauminterpretation in Bausch und Bogen verworfen. Man wähnte sich in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts, so als ob zwischenzeitlich nichts passiert wäre. Und richtig zu gruseln begann es einem, als in der anschliessenden Diskussion auf Fragen zur therapeutischen Beziehung in der Daseinsanalyse die Antwort der Referentin ganz klar lautete: Phänomene, wie sie sich in Übertragung, Gegenübertragung, Widerstand, Gegenwiderstand, Arbeitsbündnis, Abstinenz zeigen, gibt es in der Daseinsanalyse nicht. Dasselbe, so hörten wir, gelte auch für die Konflikthaftigkeit der menschlichen Existenz. Mit Konflikten hätte also der Daseinsanalytiker nichts zu tun. Die sich so verstehenden daseinsanalytischen Menschen müssen wohl die